

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 108 (1990)
Heft: 30-31

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heuchlerisch, eine Moral vorzuschlagen ohne Einbezug der sehr leistungsfähigen Mittel, welche die Technik zur Verfügung stellen kann, um moralisch einwandfreie Ziele zu erreichen.

Strenge Information - sonst lieber nichts

Für Prof. *Teilac*, Hochkommissar für Atomenergie, trägt die Nuklearindustrie zur energetischen Unabhängigkeit bei sowie zur Bewahrung der Energiequellen, was einen Entwicklungsfaktor darstellt in Übereinstimmung mit den moralischen Kriterien, wie sie die Geschichte der Nationen und der ganzen Menschheit kennt.

Das Gefälle ist gross zwischen dem realen nuklearen Risiko und der diesbezüglichen Auffassung der Allgemeinheit. Die fehlenden technischen Kenntnisse schaffen Angst, daraus entsteht die Blockierung der Debatte: Auf der einen Seite das rationale, wissenschaftliche Gespräch, auf der anderen die Forderung nach absoluter Sicherheit, welche sich abstützt auf eine vermeintlich drohende Nuklear-Apokalypse. Die Ethik muss den engen Weg zu einem realistischen Zusammenfinden

aufzeigen, was eine transparente Information bedingt bezüglich des Wissensstands auf dem Gebiet der Sicherheit und der Entsorgung der radioaktiven Abfälle.

Nuancierte Schlussfolgerungen

Am runden Tisch wurde sehr lebhaft diskutiert und dem Hörer die Möglichkeit geboten, die Schlussfolgerungen, erarbeitet von den Arbeitsgruppen, welche sich mit den diversen wissenschaftlichen und ethischen Aspekten auseinandergesetzt hatten, wie auch die Fragen, welche sich die verschiedenen Spezialisten im Anschluss an diese gemeinsamen Überlegungen stellten, zu vernehmen. Die demographische Entwicklung und die Industrialisierung unseres Planeten führen unwiderruflich zu einem massiven Anstieg des Energiebedarfs: Im Namen welcher Ethik könnte man daher eine Energiequelle wie die nukleare ausschliessen?

Die dramatischste Konsequenz des Einsatzes von fossilen Brennstoffen (Erdöl, Kohle) ist die Luftverschmutzung, welche alles menschliche und tierische Leben bedroht. Die Prioritäten können nicht mehr allein aufgrund von ökonomischen oder politischen Kriterien gesetzt werden: Im Namen der planetaren Solidarität, welche uns durch die Entwicklung auferlegt wird, muss die Ethik vordringlich Berücksichtigung finden.

Diese Tagung ermöglichte es, die übliche und sterile Debatte «Für oder gegen die Nukleartechnologie?» zu verlassen und einen Dialog auf höherer Ebene zu führen. Vielleicht können wir eines Tages sehen, wie der Graben zwischen der rationalen Wissenschaftlichkeit mit ihren auf Wahrscheinlichkeitsrechnungen beruhenden Sicherheitsanalysen und der einzig gefühlsmässig formulierten Stellungnahme, welche das unmöglich zu erreichende Nullrisiko fordert, langsam überbrückt wird.

Es hat sich ferner gezeigt, dass der SIA in diesen Debatten von nationaler Bedeutung eine Rolle zu spielen hat, weniger um dieselben in die eine oder andere Richtung zu lenken, als vielmehr um dem verantwortungsbewussten Bürger die Voraussetzungen zu vermitteln, aufgrund deren er sich eine persönliche Meinung bilden kann.

J. P. Weibel, Lausanne

Bücher

Jahrbuch der Atomwirtschaft

Von Wolfgang D. Müller, Rüdiger Hossner (Hrsg.), 1990, 420 S., 200 Tab. und Schaubilder, DM 78.-, Handelsblatt GmbH Düsseldorf, ISBN 3-7754-0035-4

(fwt) Das «Jahrbuch der Atomwirtschaft 1990» ist als Standardwerk für alle in der und für die Kernenergiebranche tätigen Fachleute und Interessenten jetzt im 21. Jahrgang erschienen. Dabei handelt es sich um eine umfassende Datensammlung der Zeitschrift «Atomwirtschaft - Atomtechnik», die von der Handelsblatt GmbH Düsseldorf verlegt wurde.

Das Jahrbuch bietet einen schnellen Zugriff auf zahlreiche Einzelbereiche des internationalen Kernenergiegeschehens. Dazu gehören Kapitel wie Energieversorgung, Wirtschafts- und Finanzfragen zur Kernenergie, Folgen eines Kernenergie-Ausstiegs, Kernbrennstoffkreislauf, Sicherheit, Strahlenschutz, Umwelt, Strahlenbelastung nach Tschernobyl, Atomrecht, Genehmigung, Versicherungen sowie Forschung und Ausbildung.

Der 80seitige Statistikteil bietet eine Übersicht über alle im Betrieb oder im Bau befindlichen sowie in Auftrag gegebenen Kernkraftwerke der Welt. Mehr als 200 Tabellen und Schaubilder sowie Prognosen zu künftigen Entwicklungen runden das Bild über eine keineswegs unumstrittene Energieform ab.

Nichtrostende Stähle

Hrsg. Edelstahlvereinigung e.V. und Verein Deutscher Eisenhüttenleute. 2. neu bearbeitete Auflage 1989. Vlg. Stahleisen mbH, Düsseldorf. 339 S., 175 Bilder, 40 Tafeln, Preis DM 180.-.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage im Jahre 1977 ist ein Jahrzehnt vergangen, in dessen Verlauf die Weiterentwicklung der nichtrostenden Stähle bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat. Die Technologie ihrer Herstellung und ihre Anwendungstechnik haben sich deutlich verändert. Neue Anwendungsgebiete haben sich den nichtrostenden Stählen in diesem Zeitabschnitt eröffnet, und eine veränderte Einstellung zur Verwendung von kostengünstigen Stahlsorten mit Legierungsgehalt im unteren Grenzbereich hat sich ergeben. Auch bei der zweiten Auflage bleibt das Ziel dieses Buches, die Kenntnisse der Konstrukteure, Verarbeiter und Anwender von Anlagen, Einrichtungen und Maschinen aus nichtrostenden Stählen zu erweitern und zu vertiefen. Es soll dazu beitragen, die wesentlichen Eigenschaften dieser Stähle, nämlich ihre Korrosionsbeständigkeit und deren Grundlagen, zu verstehen, wodurch in gewissen Grenzen die Auswahl geeigneter Stahlsorten für bestimmte Anwendungsfälle ermöglicht wird. Es hilft ferner dem Verarbeiter, das in vieler Hinsicht andere Verhalten der nichtrostenden Stähle im Vergleich zu unlegierten Baustählen bei der Verarbeitung einschätzen zu können. Den Anwender und Betreiber von Einrichtungen aus nichtrostenden Stählen informiert es über die werkstoffgemässe Behandlung und Reinigung.

miert es über die werkstoffgemässe Behandlung und Reinigung.

Pfahlgründungen

Von D. Kolymbas, Universität Karlsruhe. 169 S., 57 Abb., brosch., Preis: DM 38.-, Springer-Verlag, Berlin 1989. ISBN 3-540-51281-0

Das Thema ist besonders interessant für die Problemstellungen des Grundbaus. Die Tragfähigkeit von Pfählen kann nicht direkt berechnet werden; um so wichtiger ist der einfache Zugang zu Erfahrungswerten. In diesem Buch werden komplizierte Berechnungsverfahren und Tabellenwerte - soweit möglich - durch Diagramme ersetzt oder so aufbereitet, dass sie mit geringem Aufwand programmiert werden können und Näherungslösungen bieten. Die physikalischen Grundlagen der dynamischen Prüfmethode werden ebenso erläutert wie die begleitenden Bodenuntersuchungen und Kontrollen; die Dimensionierung von Stahlbetonpfählen wird durch umfangreiche Diagramme erleichtert.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit geboten, anhand von unverbindlichen Preisbeispielen Kosten für Pfahlgründungen abzuschätzen; für den Einsatz des Buches bei der Abwicklung von Auslandsaufträgen ist eine Zusammenstellung der Fachbegriffe Deutsch/Englisch/Deutsch hilfreich. Das Buch wendet sich daher über den Kreis der Studenten hinaus an Bauingenieure, die diese Technik einsetzen bzw. einsetzen wollen.